

Nachbar hielt Schnecken-Sammler für einen nächtlichen Einbrecher

Aufmerksamer Alveser alarmierte die Polizei / Sprecher Peter Rathai betont: „Alles richtig gemacht“

Alvesse. Eine im Nachhinein eher witzige Geschichte mit ernstem Hintergrund ereignete sich in Alvesse: Als Christian Schwalbe am Mittwoch gegen Mitternacht seinen Hund aus dem Garten ins Haus lassen wollte, wurde er stutzig: Er beobachtete, wie auf dem Nachbargrundstück auf der gegenüberliegenden Straßenseite jemand in verdächtiger Weise mit einer Taschenlampe herum-schlich.

Schwalbe kam dies merkwürdig vor. „Für mich sah es so aus, als mache sich ein Einbrecher am Haus zu schaffen“, sagt er gegenüber der PAZ. Er habe zunächst versucht, seinen Nachbarn anzurufen, doch es sei niemand ans Telefon gegangen. „Da bin ich davon ausgegangen, dass er schon schläft, und habe die Polizei angerufen“, erinnert er sich.

Die Beamten seien sehr schnell mit zwei Streifenwagen vor Ort gewesen, berichtet Schwalbe. Sie stießen auch tatsächlich auf die verdächtige Person, die noch immer mit einer Taschenlampe auf dem genannten Grundstück unterwegs war. Es stellte sich dann jedoch schnell heraus, dass es sich nicht um einen Einbrecher handelte, sondern nur um den Nachbarn selbst. Er war zur mit-



Mit zwei Streifenwagen war die Polizei vor Ort – der vermeintliche Einbrecher war jedoch nur in seinem eigenen Garten auf der Jagd nach Nacktschnecken.

dpa/A



ternächtlichen Stunde mit der Taschenlampe auf der Suche nach Nacktschnecken, die ihm in seinem Garten zu schaffen machen.

hat sich bedankt, dass ich so aufmerksam war“, sagt Schwalbe, der seinerseits die Polizisten für ihr schnelles und professionelles Eingreifen lobt.

wos

INFO

Tipps von der Polizei

Im Zusammenhang mit diesem Fall weist Polizeisprecher Peter Rathai ausdrücklich darauf hin, dass sich der Anrufer völlig korrekt verhalten hat, indem er die dunkle Gestalt nicht angesprochen, sondern gleich die Polizei alarmiert hat.

„Nur so ist es uns möglich, den Einbrecher auf frischer Tat zu erwischen. Daher die dringende Bitte: Wer eine verdächtige Person bemerkt, der möge sie nicht ansprechen und kein Licht machen, sondern die Polizei informieren.

Optimal ist es, anschließend den telefonischen Kontakt zur Polizei zu halten und das weitere Verhalten der verdächtigen Person mitzuteilen“, beschreibt Sprecher Rathai das richtige Vorgehen in einer solchen Situation. Wenn diese sich dann als so harmlos herausstelle, wie in dem beschriebenen Fall, sei es umso besser.



Peter Rathai

wos